

**SWR** ➔➔

# HÖLL GRUND

**EIN SCHWARZWALD-THRILLER IN ACHT TEILEN**

Montag, 31. Oktober und Dienstag, 1. November 2022  
Jeweils vier Folgen ab 20:15 Uhr

ARD  Mediathek





## DARUM GEHT'S

**Landärzte sind immer die Helden. Außer in Höllgrund ... Hier kann ein ärztlicher Hausbesuch üble Folgen haben und eine polizeiliche Ermittlung das ganze Dorf umkrepeln. Lou Strenger und August Wittgenstein spielen die Hauptrollen in dem von Marc O. Seng kreierten Schwarzwald-Thriller, den Studio Zentral für den SWR produzierte.**

In einem beschaulichen Dorf im Schwarzwald kommt es zu mysteriösen Todesfällen. Die alleinstehende Dorfpolizistin Tanja ahnt als Einzige, dass sich hinter den Vorfällen ein dunkles Geheimnis aus der Vergangenheit verbirgt. Gegen den Widerstand der anderen Dorfbewohner macht sich die sture Tanja alleine auf die Suche... und findet bald heraus, dass ausgerechnet der charmante junge Landarzt Fabian mit seinen wohlgeformten Händen in die rätselhafte Mordserie verstrickt ist.





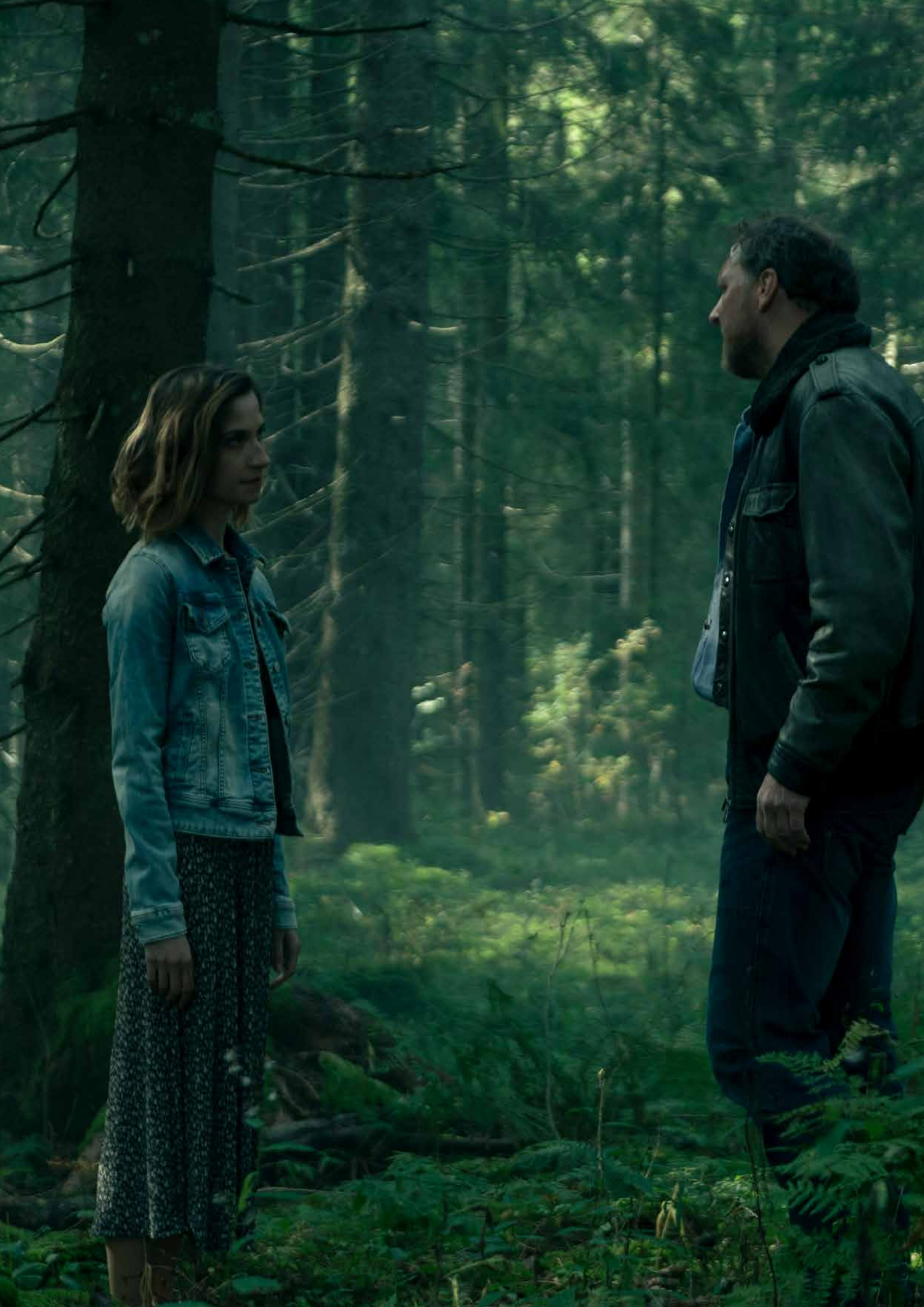












# INHALT

Höllgrund ist das perfekte Postkartenidyll im Schwarzwald: Weite Täler. Schattige Wälder. Romantische Sonnenuntergänge. Ein wahrer Traum ... Bis eines Tages der beliebte Landarzt Hajo (Heiner Lauterbach) tot in seiner Praxis baumelt.

Im Dorf ist man sich einig: Es war Selbstmord. Nur Dorfpolizistin Tanja (Lou Strenger) will das nicht wahrhaben – und beginnt auf eigene Faust zu ermitteln. Ihr einziger Verbündeter ist der neue, sehr gut aussehende Landarzt Fabian (August Wittgenstein).

Schnell wird klar, dass jeder im Dorf etwas zu verbergen hat. Vom verstoffenen Wirt (Guido Renner) über den dementen Dorfpfarrer (Heiner Hardt) bis zu der netten, älteren Dame (Michaela Caspar), die jeden Tag auf der Bank vor der Praxis auf »ihren« Doktor wartet. Als sogar Tanjas Vorgesetzter (Andreas Anke) und dessen vortreffliche Ehefrau (Ulrike C. Tscharre) ihr Steine in den Weg legen, kapiert Tanja, dass es um weit mehr geht als nur einen toten Landarzt. Bald verschandeln neue Leichen das malerische Dorf ...

Tanja führt einen einsamen Kampf um die Wahrheit, in dem sie sich nicht nur den Geistern der Vergangenheit stellen muss, sondern auch ihren eigenen Nachbarn und Freunden, die ihr plötzlich nach dem Leben trachten. Sogar Landarzt Fabian spielt ein falsches Spiel. Angestachelt von seiner mysteriösen Komplizin (Alissa Atanassova) ... Und im Mittelpunkt der tödlichen Verschwörung scheint ausgerechnet Tanjas eigener Vater (Nicki von Tempelhoff) zu stehen. Der mächtige Fleischfabrikant tut alles um sein dunkles Geheimnis für immer zu bewahren. In den weißgekachelten Fluren seines Schlachthofes kommt es schließlich zur letzten blutigen Abrechnung.













# BESETZUNG

TANJA HARTHOLZ  
FABIAN KÄSTNER  
DR. HAJO ARMBRUSTER  
MONI FREISCHÜTZ  
WERNER FREISCHÜTZ  
JOSEF HARTHOLZ  
TERESA  
SIGGI ZENNER  
PAUL  
IRMI FREISCHÜTZ  
MAX FREISCHÜTZ  
BIRGIT DECKER  
AXEL DECKER  
MARIA  
JAKOB  
IVO  
TANJA (8 JAHRE)

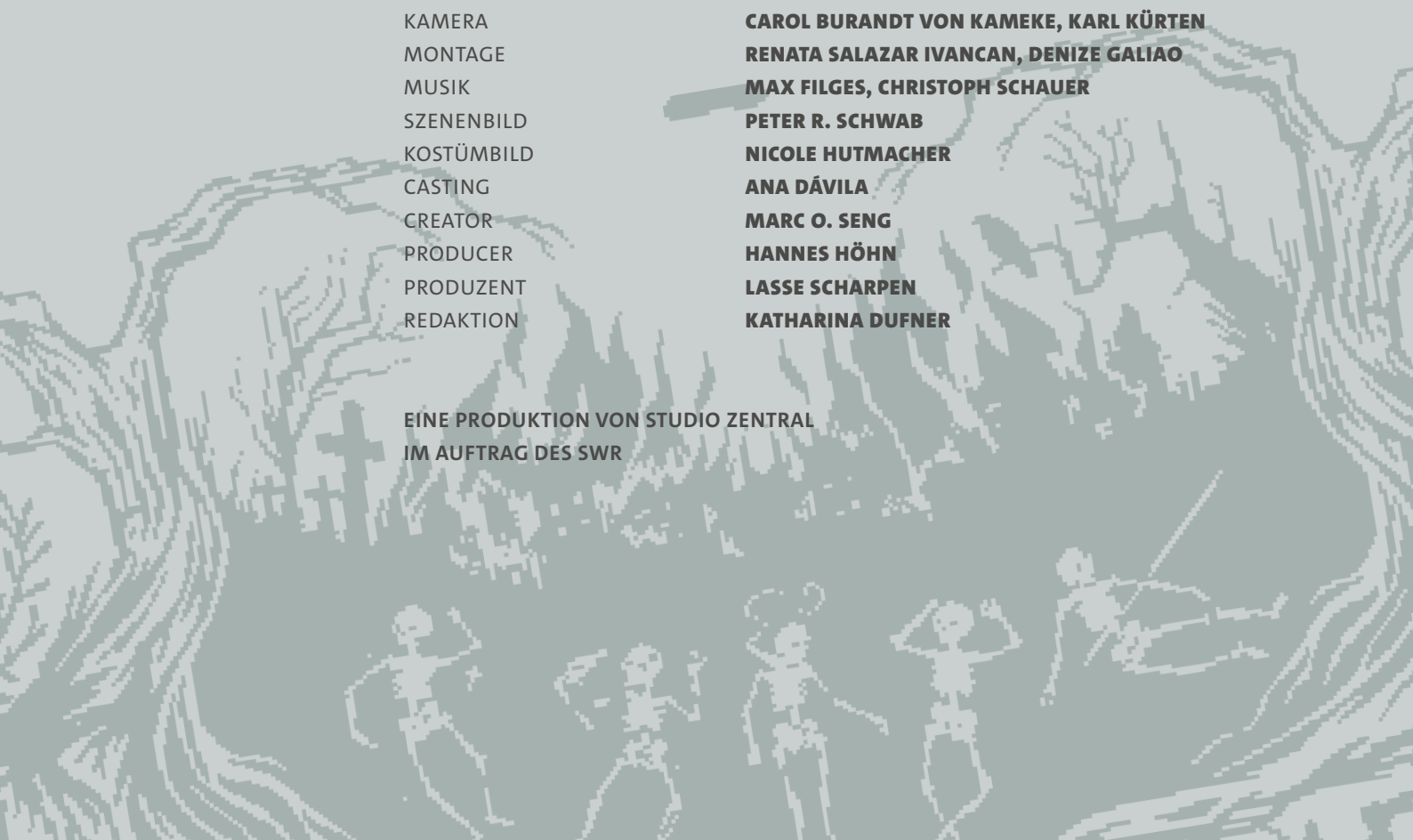
**LOU STRENGER**  
**AUGUST WITTGENSTEIN**  
**HEINER LAUTERBACH**  
**ULRIKE C. TSCHARRE**  
**ANDREAS ANKE**  
**NICKI VON TEMPELHOFF**  
**ALISSA ATANASSOVA**  
**GUIDO RENNER**  
**HEINER HARDT**  
**MICHAELA CASPAR**  
**JAKOB GESSNER**  
**JOY MARIA BAI**  
**MICHAEL STANGE**  
**VANESSA MONTSERRAT**  
**MAXIMILIAN DIEHLE**  
**JONATHAN TITTEL**  
**HANNA BAUER**

# STAB

REGIE  
DREHBUCH  
KAMERA  
MONTAGE  
MUSIK  
SZENENBILD  
KOSTÜMBILD  
CASTING  
CREATOR  
PRÖDUCER  
PRODUZENT  
REDAKTION

**HANNO OLDERDISSEN, LEA BECKER**  
**MARC O. SENG, MAIKE RASCH**  
**CAROL BURANDT VON KAMEKE, KARL KÜR TEN**  
**RENATA SALAZAR IVANCAN, DENIZE GALIAO**  
**MAX FILGES, CHRISTOPH SCHAUER**  
**PETER R. SCHWAB**  
**NICOLE HUTMACHER**  
**ANA DÁVILA**  
**MARC O. SENG**  
**HANNES HÖHN**  
**LASSE SCHARPEN**  
**KATHARINA DUFNER**

EINE PRODUKTION VON STUDIO ZENTRAL  
IM AUFTRAG DES SWR









# ROHER PRAGMATISMUS

## AUTOR UND CREATOR MARC O. SENG ZUR SERIE

Durch einen Trauerfall in meiner eigenen Familie vor einigen Jahren ist mir klar geworden, dass es auf dem dünnbesiedelten Land fast immer die alteingesessenen Landärzte sind, die den offiziellen Totenschein ausstellen, und damit festschreiben, ob ein »natürlicher Tod« vorliegt – oder eben nicht. Der oder die Landärztin entscheidet so, ob sich die Polizei eines Falls annimmt. Oder alles einfach nur still und unbemerkt seinen offiziellen Weg geht. Da kam mir der Gedanke: Wäre ein Landarzt nicht die perfekte Filmfigur, um eine elaborierte Mordserie für immer zu verschleiern ...?

Im deutschen Fernsehen sind genau diese Landärzte seit jeher die strahlenden Helden: Hilfsbereit, charmant und natürlich immer sehr, sehr gutaussehend. Könnte man dieses gelernte Klischee nicht einmal geschickt auf den Kopf stellen? Dem Publikum dabei auf unterhaltsame Weise immer wieder den Boden unter den Füßen wegziehen? Und welche Kulisse wäre für so eine Dekonstruktion des Heimatfilms besser geeignet als der Schwarzwald? Er bietet die landschaftliche Schönheit für das perfekte Postkartenidyll. Andererseits findet man im Schwarzwald ebenso sehr düstere Ecken. Geheimnisvolle Orte, an denen wir die abgründigen Seiten unserer Figuren ausloten können.

In »Höllgrund« erleben wir, wozu ganz normale Menschen fähig sind, wenn ihr sauber geordnetes Leben dank eines lange verdrängten Fehlers plötzlich aus den Fugen gerät. Mich fasziniert der sich nun offenbarende rohe Pragmatismus. Diese einzigartige Fähigkeit von uns Menschen, auch die schlimmste Tat vor allem vor uns selbst zu rechtfertigen. Wieviel Einfallsreichtum und moralische Flexibilität wir immer wieder aufbringen, nur um uns selbst zu überzeugen, dass wir doch eigentlich nur für alle das Beste wollten. Damit wir kurz darauf wieder unbeschwert und selbstzufrieden so weiterleben können, als sei nichts geschehen. Bis ans Ende unserer Tage ...









# DORFGEMEINSCHAFT ALS TREIBENDER MOTOR

## DIE REGISSEUR:INNEN LEA BECKER UND HANNO OLDERDISSEN ZUR ENTSTEHUNG DER SERIE

*»Höllgrund« hat einen sehr charakteristischen Look.*

*Wie haben Sie beide den entwickelt?*

**LEA BECKER** Hanno und ich haben ja je vier Folgen inszeniert, jeweils mit eigenen Kameramännern. Hanno hat mit Carol Burandt von Kameke und ich mit Karl Kürten gearbeitet. Um der Serie einen klaren Gesamtlook zu geben, haben wir vier gemeinsam mit dem Creator Marc O. Seng ein klares Kamera-, Farb- und Lichtkonzept entwickelt, das sich durch alle Folgen zieht.

Uns war es wichtig, wirklich das Genre zu bedienen und dabei eine für das Fernsehen ungewöhnlich dunkle und kontrastreiche Serie zu kreieren. Außerdem haben wir uns immer wieder um Reduktion bemüht: wenige Einstellungen, die dafür länger stehen dürfen, eine überwiegend ruhige, klare Bildsprache und Kameraführung, wie wir sie aus Coen-Brothers-Filmen oder Western kennen. Diese Reduktion war uns auch bei den Locations und dem Kostüm wichtig und hier war die Zusammenarbeit mit Peter Robert Schwab als Szenenbildner und Nicole Hutmacher als Kostümbildnerin wirklich entscheidend und hat die Serie unheimlich bereichert.

**HANNO OLDERDISSEN** Das war wirklich eine sehr gute, inspirierende Zusammenarbeit, bei der alle an einem Strang gezogen haben und visuell dasselbe wollten. Zusätzlich zu der eher ruhigen atmosphärischen Grundstimmung gab es auch einige Spannungssequenzen. Hier lag die Herausforderung darin in der knappen Drehzeit möglichst viele effektvolle und genretypische Einstellungen für den Schneiderraum zu generieren.

*Zu der Atmosphäre der Serie gehört, dass sie auf die beiden Hauptfiguren und das unmittelbare Ensemble um diese herum konzentriert ist, es gibt nur wenig Nebenfiguren und auch kaum Komparsen. Was war die Intention dabei?*





**LB** Auch hier ging es uns wieder um Reduktion, um den Fokus auf die wirklich wichtigen Figuren. Hinzu kam der Wunsch, die Geschichte in dieser sehr engen und auf eine Art von der Außenwelt abgeschnittenen Gemeinschaft zu erzählen, denn die Dorfgemeinschaft oder ihr vermeintlicher Erhalt ist der treibende Motor für das Handeln der einzelnen Figuren.

**HO** Das finde ich ebenfalls sehr besonders an unserer Serie, dass der Kosmos sehr geschlossen ist. Wir gehen zwar mit unserer Hauptfigur Tanja durch die Serie, aber jede Folge rückt kaleidoskopisch immer wieder andere Figuren aus der Dorfgemeinschaft in den Vordergrund und wir blicken immer wieder in andere Abgründe, verstehen aber auch immer mehr über die Psychologie der einzelnen Figuren.

*Welche Rolle hat der Schwarzwald als Setting gespielt?*

*Was am Schwarzwald konnten Sie für die Serie besonders nutzen?*

**HO** Visuell war der Schwarzwald mit seinen tiefen Tälern und dunklen Wäldern natürlich ein Geschenk für den von uns angestrebten Genrelook. Auch die alten typischen Schwarzwaldhöfe, in denen wir teilweise gedreht haben, tragen mit ihren niedrigen Innenräumen und wuchtiger Holzoptik sehr zum düsteren Gesamteindruck der Serie bei.

**LB** Der Schwarzwald ist für mich einerseits durch seine wunderschöne Natur beeindruckend, andererseits wirkt er auf mich als Außenstehende auch wie eine andere, etwas entfernte Welt. Ich war in meiner Kindheit oft dort, da mein Vater dort aufgewachsen ist, dennoch wird die Gegend mir immer fremd bleiben, denn die Wege sind weit und verworren, nur Einheimische kennen sich mit der Umgebung und dem Klima aus. Was macht das mit einer fremden Person wie Teresa? Ich glaube, nur eine einsam lebende Dorfgemeinschaft kann so ein Vorkommnis wie es in dieser Serie thematisiert wird, erfolgreich vertuschen. Und ich mochte, dass die Natur oder das Wetter innerhalb kurzer Zeit auch einen bedrohlichen Eindruck machen kann, der Wintereinbruch kann plötzlich und ohne Anlass eintreffen und einiges unter den Schneeschichten begraben.

*Die Serie ist ein Thriller. Aber es gibt auch skurrile Szenen, Momente mit*

*Gothic Appeal und gegen Ende auch immer mehr Westernsituationen. Wie wichtig waren Ihnen diese Elemente, wie haben Sie es ausbalanciert?*

**LB** Mir waren diese Elemente sehr wichtig. So sehr, dass ich mich sogar mit dem Begriff Thriller schwertue, da ich finde, dass »Höllgrund« fast ein eigenes Genre ist. Die Deutschen lieben ja bekanntlich Krimis und gucken auch sehr gerne Thriller, was aber macht es mit den Zuschauenden, wenn sie in den Spannungssequenzen auch immer wieder durch vollkommen absurde Handlungen, Dialoge oder Situationskomik aufgerüttelt werden? Dennoch wollte ich nicht, dass es klamaukig wird und ich finde, das ist durch unseren besonderen Cast und ihr fantastisches Spiel auch wirklich gelungen.





**HO** Ich finde auch, dass das das besondere an Marc O. Sengs Büchern war, dass er sehr gekonnt Spannung, großes Familiendrama mit einem knochentrockenen Humor kombiniert. Das habe ich so noch nie inszenieren dürfen und es hat sehr viel Spaß gemacht, vor allem mit unserem tollen Ensemble.

*Warum fiel Ihre Wahl gerade auf Lou Strenger und August Wittgenstein als Hauptfiguren?*

**LB** Ich erinnere mich genau an das erste Casting mit Lou. Sie kam in einem dunkelblauen Overall und spielte mit großer Freude diese Szene vollkommen neu und anders als jede ihrer Vorgängerinnen. Ich war vom ersten Moment an fasziniert. Lou hat für mich von der ersten Minute an ganz entscheidend diese sehr ungewöhnliche Figur Tanja geprägt. Ich liebe ihre Körperlichkeit und ihre schauspielerische Herangehensweise und freue mich, dass wir hier ein noch relativ neues Gesicht entdecken konnten.

Auch August Wittgenstein hat gleich beim ersten Casting absolut überzeugt, da er sofort auf eine ganz natürliche Art diese Figur Fabian verinnerlicht und gelebt hat und zugleich aber alles mit einem Augenzwinkern und einer Selbstironie bereichert hat, dass es unheimlich Spaß gemacht hat, mit ihm zusammenzuarbeiten.

**HO** Lou ist eine echte Entdeckung für mich. Ich kannte sie vor dem Casting noch nicht und war ebenso beeindruckt von ihrer Purheit und ihrer großen Spielfreude. August kannte ich schon aus anderen Produktionen, in denen ich ihn gesehen hatte und war gespannt, wie er diese sehr ambivalente Figur, die man einerseits mögen muss, die aber auch sehr böse Dinge tut, anlegen würde. Nach dem Casting war ich mir ziemlich sicher, dass er der richtige Schauspieler für die Rolle Fabian ist.

*Der Kirchenchor des Ortes spielt auch inhaltlich eine große Rolle. Wie haben Sie denn das Repertoire des Chores ausgewählt? Und wie die vielen Songs?*

**LB** Die Auswahl der Kirchenmusik hat maßgeblich unsere sehr musikaffine und belese Redakteurin Katharina Dufner geprägt. Die Songs waren von Anfang an Teil des Konzepts, um der Serie auch einen modernen und zeitgemäßen Anteil zu verpassen und in vielen Momenten auch wieder Western- oder Genreelemente einzubauen. In meinen Episoden hat meine Editorin Denize Galiao einen großen Anteil an der tollen Songauswahl, die wir aber natürlich immer auch in Rücksprache mit den fantastischen Filmmusikern Christoph Schauer und Max Filges gemacht haben.

**HO** Das Arbeiten mit Songs im Schneiderraum war für mich eine der schönsten Phasen bei dieser Produktion. Gemeinsam mit der Editorin der von mir inszenierten Folgen haben wir unzählige Songs aus sehr umfangreichen Playlists ausprobiert. Meine im Alltagstrott etwas eingeschlafene Musikleidenschaft ist dadurch wieder neu entfacht worden und ich habe viele interessante neue Musik entdeckt. Ich habe nun eine Höllgrund-Playlist, die ich immer noch sehr gerne höre. Am besten alleine im Auto und sehr laut.



**LEA STRENGER**

GERADEWEGS IN DEN ABGRUND

»Höllgrund« schafft es im Mikrokosmos eines Dorfes eine ganze Welt abzubilden. Dabei verhandelt es die großen Themen wie Tod, Liebe, Trauma, Vergangenheit und Rache auf eine bitter-schwarzhumorige Art, die jedes Klischee bedient, nur um es wieder zu brechen.

Mit Tanja begeben wir uns bei dem Versuch, der Wahrheit auf den Grund zu gehen, geradewegs in den Abgrund der menschlichen Psyche und der Frage, wie weit man bereit ist zu gehen, wenn plötzlich nichts Geringeres als die Heimat, die große Liebe und der eigene Tod auf dem Spiel stehen. Dabei ist der Humor so schwarz wie der Wald, in dem die Serie spielt und nur eines ist gewiss: nichts ist, wie es war und scheint, und nichts wird je wieder wie es war. Wo sich Gut und Böse treffen, da ist Höllgrund.





**AUGUST WITTGENSTEIN**  
ER KANN NICHT ANDERS

»Höllgrund« ist eine einzigartige Serie im deutschen Fernsehen. Das Genre könnte man als »Heimat-Thriller« bezeichnen, und die Serie ähnelt in ihrer Erzählweise und der ihr zugehörigen schwarz-humorigen Komik eher einer Produktion wie Fargo. Noch dazu macht »Höllgrund« mit vielen Normen und Klischees Schluss. Jede Figur agiert ambivalent und überrascht mit dem, zu was sie fähig ist. Am Ende ist es natürlich auch die Kulisse, die dieser Serie ihren besonderen Touch gibt. Der mystische Schwarzwald, täuschende Idylle. Das hat uns auch bei den Dreharbeiten sehr geholfen.

Meine Figur Fabian kommt nichtsahnend in dieses Dorf und wird an ein Trauma in seiner Kindheit erinnert. Fortan hat er eine Rechnung zu begleichen. Das wäre alles viel einfacher, wenn da nicht eine Frau wäre und wenn die Dorfbewohner nicht so widerspenstig wären. Fabian ist also einerseits kaltblütig und rachsüchtig. Andererseits ist er auch fürsorglich und liebevoll. Ambivalent eben. Er weiß, dass das, was er tut, Menschen umbringen und verletzen wird. Aber er kann nicht anders. Er muss weiter nach vorne. Und wenn der Weg einmal eingeschlagen ist, dann gibt es eben kein Zurück mehr.

# MIT BOGEN, SCHLÄGELN UND FINGERN

## KOMPONIST MAX FILGES ÜBER SEINE UND CHRISTOPH SCHAUERS MUSIK ZU »HÖLLGRUND«

*Die Filmmusik zu »Höllgrund« stammt von Max Filges und Christoph Schauer, die schon mehrfach zusammengearbeitet haben. Bei »Höllgrund« lagen Konzeption, Komposition und Produktion der Musiken mehrheitlich bei Max Filges, der sich hier zur Entstehung äußert:*

Im Januar 2022 begann ich mit der Konzeption der Filmmusik zu »Höllgrund«. Dabei standen mehrere Fragen im Vordergrund: Wie schafft man es, die slapstickartige, Western-angehauchte Dramaturgie und das Thriller-Setting der Serie miteinander zu verbinden? Welche Elemente und Stilmittel bedarf es, um beide Szenerien zur Geltung zu bringen? Wie hört sich die Höllgrund-Welt an und welche Instrumentalisierung wählt man?

Mein Filmmusik-Kollege Christoph Schauer und ich entschieden uns, das Schwarzwald Setting durch ein klassisches Instrument der Region zu bedienen: Das Hackbrett. Den Ursprung hat das Hackbrett im 15. Jahrhundert und aus der bayrischen Kultur ist es bis heute kaum wegzudenken. Das Hackbrett kann auf verschiedenste Art und Weise bespielt werden und bietet einem dadurch eine große Bandbreite an Intonationen. Es kann mit dem Bogen gestrichen, mit Schlägeln bespielt oder mit Fingern gezupft werden. Im Laufe der Arbeit kristallisierte sich dann schnell die Idee heraus, das Hackbrett stärker elektronisch zu verfremden, je düsterer und skurriler die Dramaturgie der Serie wurde. So wird auch das Hackbrett von Folge zu Folge immer unerkennbarer und trägt damit zum dramaturgischen Wandel der Story bei. Es treffen hier heftige düstere elektronische Klänge auf ein volkstümliches Instrument und bilden so auch auf auditiver Ebene eine charakteristische Höllgrund-Welt. Dennoch bleibt auch im stark verfremdeten Zustand des Hackbretts immer der Schwarzwald-Charme erhalten.

Neben der Wahl der Instrumentalisierung spielte auch die Platzierung der Musiken eine wichtige Rolle in der Serie. Die Wahl, an welchen Stellen Musik ihren Platz findet und an welchen nicht, entstand in enger Abstimmung mit den beiden Regisseur:innen Hanno Olderdissen und Lea Becker. Wir haben uns zu jedem Arbeitsblock in Form von Spottingssessions gemeinsam über die Ein- und Ausstiege der Cues unterhalten und bestimmt, an welchen Stellen Filmmusik zu hören sein sollte. An den Stellen, an denen keine Musik vorliegt, tritt das sehr immersiv gestaltete Sound-Design in den Vordergrund.







FOLGE **1**

**DER GUTE DOKTOR**

Dorfpolizistin Tanja macht eine schreckliche Entdeckung, aber niemand glaubt ihr. Der junge Landarzt Fabian muss sich in seiner neuen Praxis beweisen und kümmert sich intensiv um eine besondere Patientin.



FOLGE **2**  
**IMMER ÄRGER MIT IRMI**

Tanja schwört die Wahrheit herauszufinden. Koste es was es wolle. Landarzt Fabian hat mit einem ungewöhnlichen Krankentransport alle Hände voll zu tun.





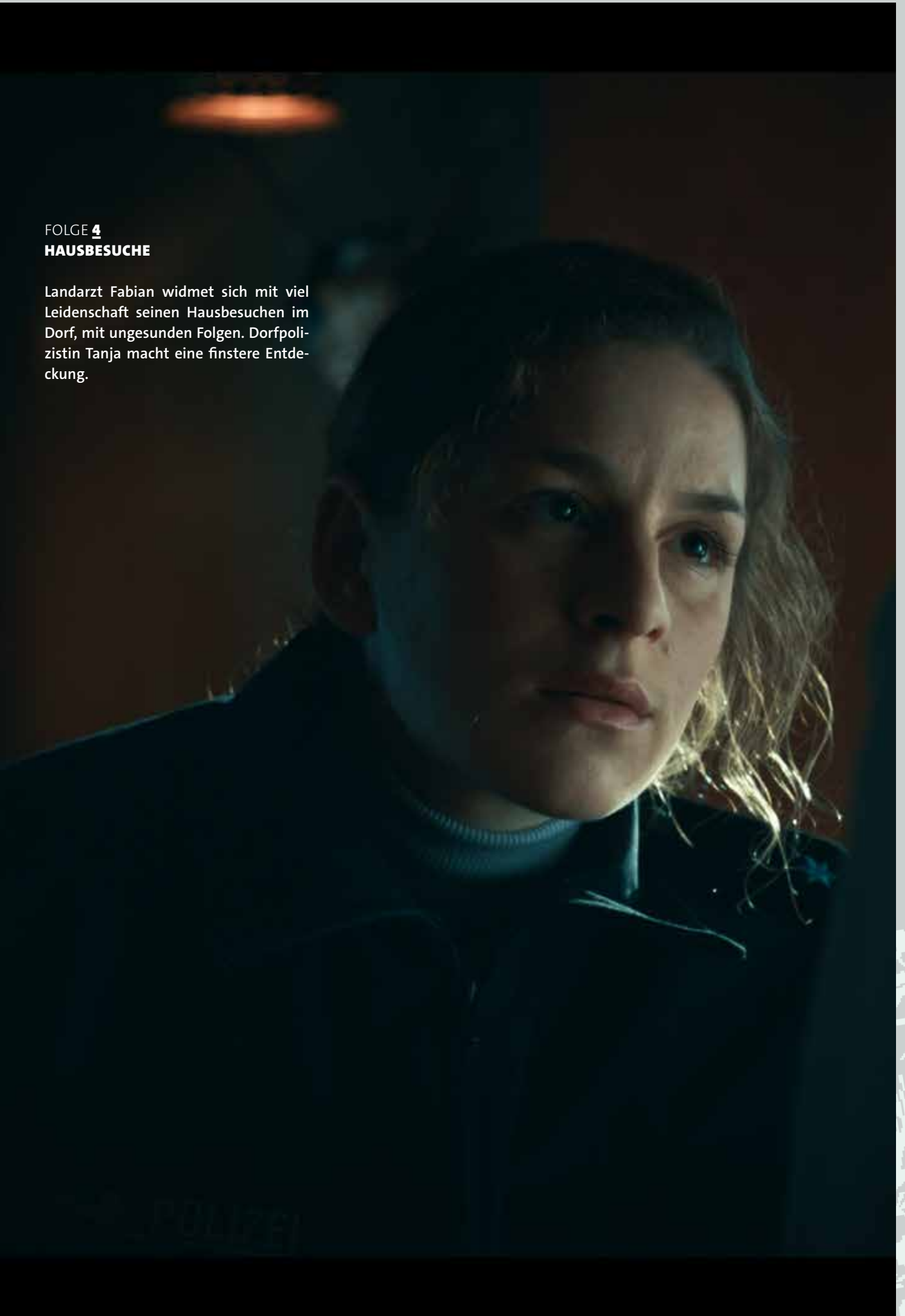
FOLGE 3

**SONNTAGS IM WALD**

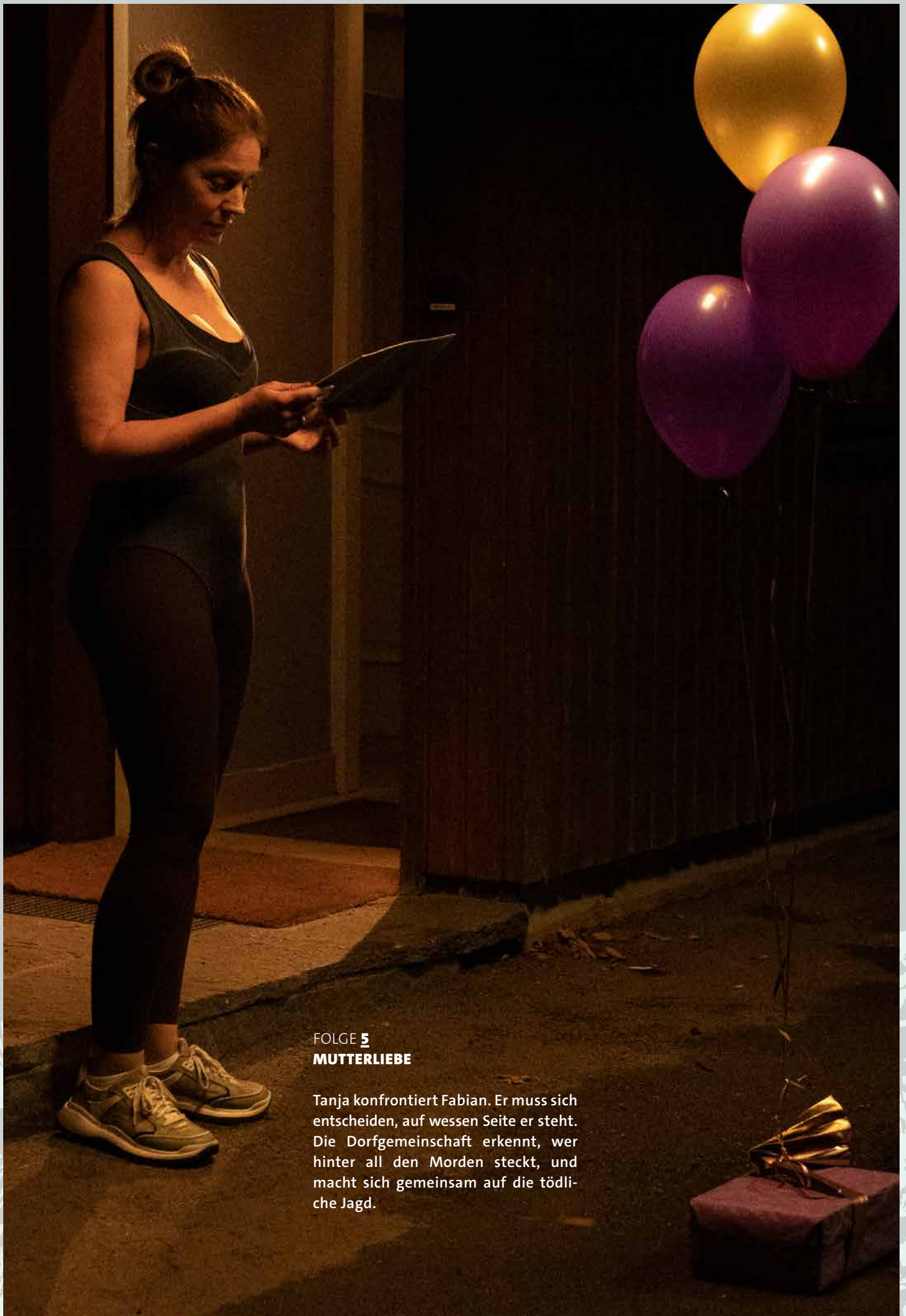
Ein typischer Sonntag im Schwarzwalddorf Höllgrund. Gottesdienst, Fröhschoppen und ein mörderischer Jagdausflug. Wer weiß von was? Wer kann wem noch vertrauen?

FOLGE **4**  
**HAUSBESUCHE**

Landarzt Fabian widmet sich mit viel Leidenschaft seinen Hausbesuchen im Dorf, mit ungesunden Folgen. Dorfpolizistin Tanja macht eine finstere Entdeckung.







FOLGE 5  
**MUTTERLIEBE**

Tanja konfrontiert Fabian. Er muss sich entscheiden, auf wessen Seite er steht. Die Dorfgemeinschaft erkennt, wer hinter all den Morden steckt, und macht sich gemeinsam auf die tödliche Jagd.





FOLGE 6  
**UNSER CHOR**

Ein schwüler Sommer vor 20 Jahren. Ein pflichtbewusster Landarzt, ein Schlachter mit Träumen und eine Chorprobe, die für Unmut sorgt. Doch unter Nachbarn findet sich immer eine Lösung.





FOLGE 7  
**SHERIFF**

Eine Familie muss zusammenhalten. Sonst wird der neue Pool nie fertig. Ein Vater muss seine Tochter beschützen und Tanja muss sich entscheiden: Wer ist der wahre Sheriff hier im Tal?





FOLGE **8**  
**GUTE ALTE TRADITIONEN**

Die letzte, alles entscheidende Konfrontation. Wer kann vergeben? Wer muss büßen? Was landet diese Nacht alles in der Wurst? Und wer räumt am Ende die ganze Sauerei auf?





## Impressum

### Herausgeber

Südwestrundfunk / Pressestelle

### Redaktion

Annette Gilcher

### Bildredaktion

Thorsten Hein

### Fotos

Maria Wiesler,  
Frank Dicks, Stills

### Grafik-Design

SWR Design 2022 /  
Jutta Haderer

## Pressekontakt

### Südwestrundfunk

Annette Gilcher

Tel. 07221 929 24016

E-Mail: [annette.gilcher@SWR.de](mailto:annette.gilcher@SWR.de)

### Filmcontact

Julia Kainz, Viola Zimmer

Telefon 030 27 90 87 00

[info@filmcontact.de](mailto:info@filmcontact.de)